Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 13

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch das Holz, namentlich aber das gebogene Holz vor. Idee und Ausführung von Sesseln und Armlehnstühlen in dieser Konstruktion sind ja nicht neu und die Firma Gebr. Thonet A. G. in Berlin fabriziert seit vielen Jahrzehnten zahlreiche Typen dieser Gattung in großen Massen. Aber während diese Thonet-Stühle früher dem Zeitgeschmack entsprechend in Anlehnung an die handwerklich hergestellten Stücke allerlei Zugeständnisse an die „gefällige Form" machten, zeichnen sich die jetzigen durch äußerste Zweckmäßigkeit und Einfachheit aus, wobei selbstverständlich auf die rationellsten Arbeitsgänge der Maschinen Bedacht genommen ist. Funktion des Gebrauchs und Fabrikationsgang bestimmen die Form. Bei den Kastenmöbeln ist fast nur mehr Sperrholz verwendet. Massivholz bleibt auf wenige Ausnahmen beschränkt (Füße, Beine, Tablars), während die gestemmten Möbelwände ganz verschwunden sind. Tischplatten und Schranksockel werden praktischerweise oft mit Linoleum belegt. Schiebetüren haben deshalb sehr reiche Anwendung gefunden, weil sie geöffnet auch in den kleinen Zimmern nie Hindernisse bereiten. Möbel, die auf einen starken Gebrauch berechnet sind, wie diejenigen für das Wohnhotel, erhielten einen Kantenschutz von vernickelten Winkeleisen. Um die naturfarbenen Möbel vor dem Verschmutzen zu hüten, behandelte man sie mit einem Mattlack, die weißen und bunten hingegen versah man mit Anstrichen aus Emaillack, polierte sie zu Schleiflack oder spritzte die Farbe auf, um sie abwaschbar und vollkommen hygienisch zu machen.

Wie steht es um die Weiterentwicklung der Typenmöbel?

Wir stehen heute noch in den Anfängen der Entwicklung. Die vorliegenden Proben der Typenmöbel dürfen wir größtenteils nur als Versuche bewerten, während wir uns auf die Resultate noch gedulden müssen. Immerhin arbeiten wir heute wieder mit einwandfreien Möbelkonstruktionen. Wir beschränken uns auf einfache, ja geradezu kahle Möbel, teilweise dem Zwang der Zeit gehorchend, teilweise aber auch unserem Zeitgeist entsprechend. Letztere Tatsache kann man nun positiv oder negativ bewerten; es steht uns frei, sie großartig oder bedenklich zu finden. Wir haben uns von den Unwahrheiten befreit und fassen die Möbel wieder als Gebrauchsgegenstände und nicht mehr als Prunkstücke auf. Warum sollen wir nicht mehr schöne und kostbare Hölzer verwenden und unsere Räume abwechslungsreich gestalten? In dem besonderen Wert, den wir unserem Heim beimessen, liegt immer ein gewisser Ansporn zur Würde des Menschen. Mit rein materiellen Dingen um sich herum läßt sich der Mensch auf die Dauer nicht befriedigen. Und aus diesem Grunde werden wir bei den Typenmöbeln, die wir heute allerdings dringend benötigen, nicht stehen bleiben. Die Forderung nach Komfort hat je und je bestanden und wird auch weiterhin bestehen. Derselbe Drang nach Komfort, der uns vor 50 Jahren die Waschkommode kreierte, hat uns heute das Feuerton-Waschbecken bescheert und wird uns in abermals einem halben Jahrhundert neue sehr brauchbare Dinge bringen. Eine genaue Entwicklung läßt sich nie voraussagen; denn diese schlägt stets ungeahnte, fremde Wege ein. (Rü.)

Verbandswesen.

Schweizerischer Schreinermeisterverband. In Chur hielt der Schweizerische Schreinermeisterverband am 22./23. Juni seine 43. Generalversammlung ab. Es wurde u. a beschlossen, den jährlichen Beitrag an die prämienfreie Verbandssterbekasse stark zu erhöhen und das Sterbegeld auf 700 Franken festzusetzen. Die Prämierung von Nachkalkulationen über ausgeführte Arbeiten soll studiert werden, da das Berechnungswesen im Schreinergewerbe noch stark im argen liege. Über die Vorarbeiten zur Herbeiführung eines Austauschdienstes für Meistersöhne mit dem Ausland wurde ein Bericht entgegengenommen. Mit Akklamation wurde der bisherige Zentralpräsident, Schaffer (Burgdorf), auf eine weitere Amtsdauer bestätigt. In den Vorstand wurden Füeg (Solothurn), Frey (St. Gallen), Urech (Arosa) neu gewählt. An die Schreinerfachschule Bern wurde wiederum ein Beitrag von 2500 Fr. geleistet. Das offizielle Bankett vereinigte 310 Mitglieder und Angehörige.

Schweizer. Schmiede- und Wagnermeister-Verband. Unter dem Vorsitz von Girsberger (Glattbrugg) fand im Großratssaal in Luzern die 41. ordentliche Generalversammlung des Schweizerischen Schmiede- und Wagnermeister-Verbandes statt. Außer den üblichen Geschäften stand die Materialeinkaufsfrage im Mittelpunkt der Diskussion. Zwei Abkommen mit den Eisenhändlern der Zentralschweiz und Basel wurde die Genehmigung erteilt. Neu in den Zentralvorstand wurden gewählt: Reber (Bern), Glur (Lausanne), Melliger (Luzern) und Frösch

2951

(Zofingen). Die Bestrebungen zur Förderung des Buchhaltungswesens wurden unterstützt, wie auch die Referate des Zentralsekretärs über Tarif- und Lehrlingswesen zustimmend entgegengenommen. In der Abendvereinigung überbrachte Regierungsrat Frey die Grüße von Kanton und Stadt Luzern und Gewerbesekretär Dr. Räber diejenigen des kantonalen Gewerbeverbandes.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Uznach (St. Gallen). (Korr.) Der Holzgant der Bürgerschaft vom Montag den 17. Juni 1929, abgehalten in der „Burg", war ein guter Erfolg beschieden. Dank der gegenwärtigen Nachfrage an Bauholz fanden sämtliche ausgerufenen Abteilungen an Bauholz und Trämel bei guten Preisen ihre Abnehmer. Es wurden folgende Preise bezahlt: Bauholz 0,30—0,50 m³ Fr. 35—39, 0,51—1 m³ Fr. 43 bis 50. Tannenspälten per Ster à Fr. 19.20, Gerüststangen per m³ Fr. 35. Auch die Brennholzabteilungen fanden wie gewohnt bei sehr guten Preisen regen Absatz. Die Holzgant war von Interessenten aus der ganzen Gegend gut besucht.

Totentafel.

† **Hermann Hartung, Schreinermeister in Zürich,** starb am 24. Juni im Alter von 87 Jahren.

Verschiedenes.

Lehrlingswettbewerb in Zürich. Die Beteiligung am neunten Wettbewerb für Lehrlinge und Lehrtöchter in Zürich war erheblich geringer als am letztjährigen, doch war die Qualität der Arbeiten erfreulich. An der Preisverteilung im Hirschengrabenschulhaus verdankte Vorsteher Stauber die Gabenspenden, und betonte, daß der Lehrlingswettbewerb an die guten Kräfte im jugendlichen Menschen appelliere; er wolle diesen aufmuntern, sein Streben auf die berufliche Ertüchtigung zu richten, damit er mit Ausdauer und mit nie erlahmendem Eifer sich das Rüstzeug für den Kampf um das Dasein erwerbe, und der Schwierigkeiten, die sich dem Erfolg entgegenzustellen pflegen, Herr zu werden vermöge.

Technikum Winterthur. Das altbekannte Restaurant „Merkur" verbunden mit Mosterei ist laut „Hochwacht" vom Kanton angekauft worden. So hat sich der Staat einen eventuell notwendig werdenden Weiterbau des kantonalen Technikums sichern wollen, indem bereits der große Garten zwischen Technikum und „Merkur" sein Eigentum ist. Die Wirtschaft zum „Merkur" wird durch diesen Verkauf nicht aufgehoben; sie steht ihren Gästen nach wie vor offen.

Ein kunstvoller Bronceguß. Von Herrn Bildhauer Franz Wanger in Zürich, einem gebürtigen Aarauer Künstler, wird das „Aarg. Tagbl." darauf aufmerksam gemacht, daß in der Glocken- und Kunstgießerei H. Rüetschi A.-G. im Auftrage der Stadt Zürich ein Werk des bekannten verstorbenen Tierbildhauers Urs Eggenschwyler in Bronce gegossen worden ist, nämlich eine lebensgroße Löwengruppe von ungewöhnlicher Schönheit. Die Skulptur — im Gusse meisterhaft gelungen — wird an einem noch nicht bestimmten Standort der Stadt Zürich öffentlich bleibende Aufstellung finden. Wir gratulieren der Stadt Zürich, sowie der Firma Rüetschi A.-G. zu der hervorragenden Arbeit.

Literatur.

Ein Möbelbuch von Franz Schuster. 167 große und kleine Abbildungen auf 96 Seiten. Eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Problem des zeitgemäßen Möbels. Preis 3 Mark.

Für den Laien wird die Freude am Einrichten gesteigert durch die Möglichkeit, am Aufbau der Möbel mitschöpferisch tätig zu sein. Für den Fachmann ein neuer Weg zum Gebrauchsmöbel. Aus zwölf Einzelstücken kann man hundert und mehr verschiedene Möbel aufbauen, wie sie für den besonderen Platz und Gebrauchszweck am richtigsten erscheinen. Verlag Englert und Schlosser, Frankfurt a. M.

Sprachenpflege. „Le Traducteur", französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht wie für den Schüler warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Übersetzungen zeugen von großer Sorgfalt, Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Die Freude am Kinderbild und die Anteilnahme am Kind in den ersten Lebensjahren steigert sich fortwährend. Das Lichtbild hat in dieser Beziehung Wundervolles geleistet, und die Malerei hat sich auf diesem Gebiete mit besonderem Geschick betätigt. So steht die kleine Welt z. Zt. tatsächlich im Vordergrund des Interesses. In diese Welt läßt uns die Vorsteherin des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin, Lili Droescher, Einblicke tun. Wir verfolgen die Pflege der Kleinsten in der Krippe, die Gymnastik auf dem Dachgarten, sehen die Kinder beim Händewaschen, beim Mittagessen im Kindergarten, verfolgen die Arbeit der Kinder in der Werkstatt, sehen sie den kleinen Garten hegen und pflegen, die Hühner betreuen, kurz und gut, wir gewinnen einen Einblick, wie in einer vorbildlichen Anstalt die Kinder erzogen und ihnen die Arbeit zur Freude gemacht wird. Der Artikel im Juniheft von „Westermanns Monatsheften" wird durch eine große Anzahl Bilder bereichert, die jeden Vater und jede Mutter entzücken werden. Mit lebhafter Befriedigung liest man den vortrefflichen Artikel und freut sich, daß in der heutigen Zeit auf diesem Gebiet, das früher sehr vernachläßigt worden ist, soviel Gutes geschieht.

Im gleichen Juni-Heft beginnt Max Dreyers neuester Roman „Der Weg durchs Feuer", die unterhaltsam und spannend geschriebene Erzählung feindlicher und freundlicher Charaktere. „Berlin" wird in 8 gemalten und 12 geschilderten Bildern gezeigt. Ueber Wilhelm Kuhnert, den Meister der Tiermalerei, erzählt uns Hans-Olaf-Bellmann; sein Aufsatz ist von 16 vorzüglichen Bildern geschmückt. Eine interessante Jugenderinnerung bietet der 70jährige Prof. Dr. Heinr. Sohnrey in „Robinson, Genoveva und die Bibel". Auch der bebilderte Artikel „Thüringer Burgen und Städtchen" sowie der übrige reichhaltige Inhalt bringt wie gewohnt viel Interessantes aus Unterhaltung, Literatur, Kunst und Wissen, sodaß es jedem unserer Leser wärmstens empfohlen werden kann, die Hefte für nur RM. 2.— monatlich, erhältlich in jeder Buchhandlung, zu beziehen. 72 prächtige Bilder im Text und 9 ein- und mehrfarbige Kunsttafeln in erstklassiger Druckausführung erhöhen die Freude an den Darbietungen.

Der Verlag von „Westermanns Monatsheften" in Braunschweig ist bereit, sofern sie sich ernstlich für diese Zeitschrift interessieren, gegen Einsendung eines internationalen Antwortscheines ein vorrätiges Probeheft umsonst zu übersenden.